

▶ Hifonics ZX6.2C

Ganz brandneu präsentiert Hifonics das ZX6.2C, das die Lücke unter dem noblen Atlas-Kompo schließen soll. Für moderate 270 Euro gibt es ein sehr großzügig gemachtes System. Der Tieftöner punktet mit Druckgusskorb und extragroßer Schwingspule, die von einem dicken Ferrit getrieben wird. Statt einer Dustcap gibt es einen Phaseplug aus Aluminium, die kühlt und Verzerrungen vermindern hilft. Die Membran besteht einem Kunststoffsandwich mit innen liegen-

der Wabenstruktur. Das macht sie leicht und stabil und sorgt auch noch für einen Rest Elastizität. Der Hochtöner ist der einzige im Test mit Koppelvolumen, welches ihm am unteren Übertragungsende Vorteile verschafft, abgestrahlt wird mit einer Gewebekalotte. Im Messlabor gibt sich der Hochtöner makellos, der Tieftöner hält fast mit bis auf eine kleine Membranresonanz um 1 kHz. Diese fällt glücklicherweise sehr schmalbandig aus, sodass hier nichts zu befürchten ist.



Die Hifonics-Weiche gefällt mit guten Bauteilen. Sogar der Tieftonkondensator ist als Folie ausgeführt



Sound

Im Hörcheck verwöhnt das Hifonics mit einem Powersound, der sich gewaschen hat. Auch bei hohem Pegel spielt es sauber und klar, dass es eine Freude ist. Im Mittelton klingt's knackig und alles andere als langweilig, auch bei Schlagzeug und dynamischen Aufnahmen macht das Set jede Menge Laune. Doch auch bei leisen Tönen überzeugt vor allem der Hochtöner mit seinem seidigen Klang, der nicht mit Details geizt, diese dem Zuhörer jedoch dezent serviert.



▶ Bewertung

Preis	um 270 Euro		
Klang	55 %	1,3	■■■■■
Labor	30 %	1,2	■■■■■
Praxis	15 %	1,3	■■■■■

▶ Hifonics ZX6.2C

Oberklasse
Preis/Leistung:
hervorragend

1,3

CAR & HiFi Ausgabe 1/2019

„Großzügiges System mit Top-Klang.“